

PRESSEMITTEILUNG

29. Juli 2022

Ergebnisse der EZB-Umfrage vom Juni 2022 zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate (SESFOD)

- Verschärfung der Kreditbedingungen der Banken für Gegenparteien – trotz des Krieges in der Ukraine jedoch vergleichsweise moderat
- Höhere Finanzierungsnachfrage bei Geschäften mit Staatsanleihen als Sicherheiten, aber niedrigere Nachfrage bei durch Aktien besicherten Geschäften
- Liquiditätsbedarf aus Nachschussforderungen (Variation Margins) bei den volatilen Portfolios für Rohstoffderivate deckten Kunden weitgehend mittels Kreditlinien

Die Kreditbedingungen der Banken für Gegenparteien verschärfen sich im Berichtszeitraum von März bis Mai 2022. Im Vergleich zu früheren Umfragen in Krisenphasen scheint die Verschärfung vergleichsweise moderat ausgefallen zu sein. Die preislichen und die nichtpreislichen Konditionen wurden für alle Gegenparteien gestrafft; eine Ausnahme stellten Hedgefonds dar, bei denen die nichtpreislichen Konditionen per saldo unverändert blieben. Mit der Verschärfung setzte sich der schon in den vorangegangenen vier Quartalen beobachtete Trend fort. Die Entwicklung steht zudem im Einklang mit den in der vorherigen Umfrage geäußerten Erwartungen. Für die Zeit von Juni bis August 2022 rechneten die Teilnehmer der Juni-Umfrage für fast alle Arten von Gegenparteien mit einer weiteren Straffung der preislichen und nichtpreislichen Bedingungen.

Was die Bedingungen für wertpapierbesicherte Finanzierungen betrifft, so ergaben die Umfrageergebnisse ein gemischtes Bild. Dies zeigte sich am prozentualen Anteil der Befragten, die für die meisten Kategorien von auf Euro lautenden Sicherheiten geringfügig niedrigere Obergrenzen und etwas höhere Höchstlaufzeiten der Finanzierung meldeten, sowie an den gestiegenen

Finanzierungssätzen/-aufschlägen für die meisten Arten von Sicherheiten. Die Umfrageteilnehmer gaben an, dass für einen Großteil der Sicherheiten in Euro höhere oder unveränderte Bewertungsabschläge angesetzt worden seien. Laut den Befragten fiel die Finanzierungsnachfrage ebenfalls uneinheitlich aus. So meldete ein erheblicher Anteil der Umfrageteilnehmer eine höhere Finanzierungsnachfrage bei Geschäften mit Staatsanleihen als Sicherheiten, aber eine niedrigere Nachfrage bei Geschäften mit Aktien als Sicherheiten.

In Bezug auf nicht zentral geclearte Over-The-Counter (OTC)-Derivate seien im Berichtszeitraum von März bis Mai 2022 die Anforderungen für Einschusszahlungen bei sämtlichen Arten von OTC-Derivaten gestiegen; zudem hätten sich die Liquiditätsbedingungen und Handelsaktivitäten für den Großteil der OTC-Derivate verschlechtert. Anzahl, Dauer und Persistenz von Bewertungsstreitigkeiten hätten bei nahezu allen Arten von OTC-Derivaten im Beobachtungszeitraum zugenommen, besonders stark aber bei Kreditderivaten, die sich auf Unternehmen beziehen, und bei Rohstoffderivaten.

Angesichts des russischen Einmarschs in die Ukraine und der daraus resultierenden Volatilität an den Märkten für Rohstoffderivate enthielt die Juni-Umfrage einige Sonderfragen, um die Auswirkungen der Sicherheitenanforderungen auf die Kunden und die einzelnen Institute der Umfrageteilnehmer abschätzen zu können. Ein kleiner Teil der Kunden der an der Umfrage teilnehmenden Institute sah sich infolge von Nachschussforderungen (Variation Margins) bei ihren Portfolios für Rohstoffderivate mit Liquiditätsengpässen konfrontiert. Diese konnten jedoch weitgehend durch die Inanspruchnahme von Kreditlinien gedeckt werden. Die Umfrageteilnehmer berichteten von keinen generellen Umschichtungen an den Märkten infolge der Volatilität an den Märkten für Rohstoffderivate. Allerdings meldete mehr als die Hälfte der Befragten Umschichtungen von börsengehandelten Rohstoffderivaten in weniger besicherte Marktsegmente (z. B. nicht zentral geclearte OTC-Derivate). Nur wenige gaben an, dass es Umschichtungen zwischen Börsen oder Produkten gebe.

Die [Umfrage vom Juni 2022](#), die zugrunde liegenden detaillierten [Datenreihen](#) und die [SESFOD-Leitlinien](#) sind zusammen mit allen anderen [SESFOD-Publikationen](#) auf der EZB-Website abrufbar.

Die SESFOD-Umfrage wird viermal jährlich durchgeführt und erfasst Änderungen der Kreditbedingungen in dreimonatigen Referenzzeiträumen, die jeweils im Februar, Mai, August und November enden. Für die Umfrage vom Juni 2022 wurden qualitative Angaben zu den Veränderungen im Zeitraum von März bis Mai 2022 erhoben. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten einer Gruppe von 25 Großbanken, von denen 14 im Euro-Währungsgebiet ansässig sind und 11 ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Medianfragen sind an [William Lelieveldt](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 7316).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.